

volksfreund

Region  & Prüm

Konversion

Auch der Eifelkreis will Gartenschau nach Bitburg holen

31. Januar 2021 um 14:44 Uhr | Lesedauer: 6 Minuten

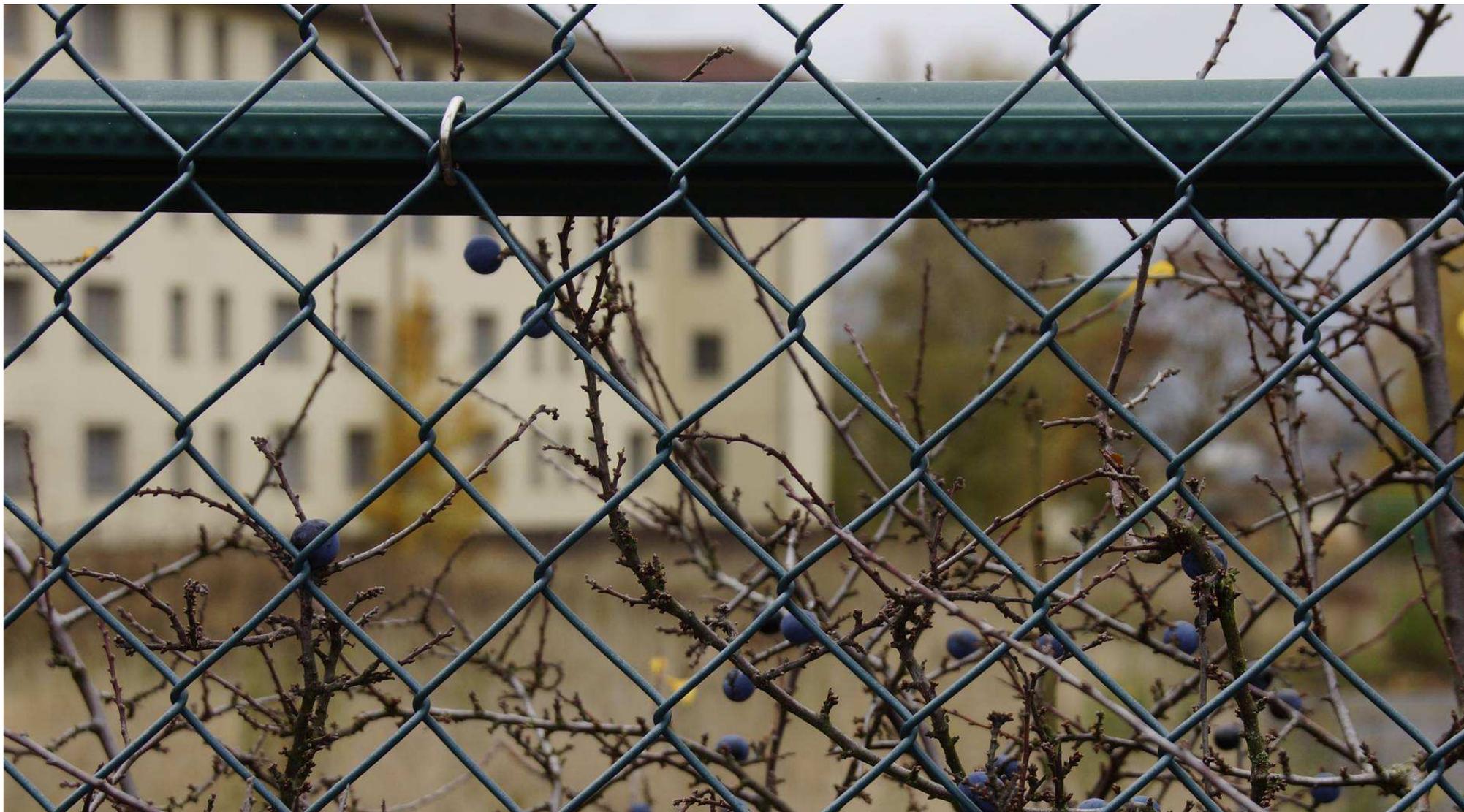


Foto: Uwe Hentschel

IRREL/BITBURG. Bitburg ist der Ausrichtung der Landesgartenschau ein Schrittchen näher gekommen. Der Kreistag hat einer Bewerbung zur Austragung der LGS 2026 auf dem Bitburger Housing-Gelände zugestimmt – sich dabei allerdings ein kleines Hintertürchen offen gelassen.

Von Uwe Hentschel

Bei der Abstimmung im Bitburger Stadtrat Ende November konnten sich die Befürworter des Projekts zwar durchsetzen, doch war das Ergebnis nicht so klar, wie sich das einige gewünscht hatten. Es gab zwar 17 Ja-Stimmen, aber eben auch vier Enthaltungen und fünf Gegenstimmen. Zwei Monate später ist nun der Kreistag an der Reihe. Und dessen Mitglieder sind sich einig. Geschlossen stimmt das Gremium bei seiner Sitzung in der Irreler Gemeinderalle einer Bewerbung für die Landesgartenschau (LGS) 2026 auf dem Bitburger Housing-Areal zu.

Sollte nun auch noch der Rat der Verbandsgemeinde Bitburger Land in seiner kommenden (noch nicht öffentlich terminierten) Sitzung dem Vorhaben zustimmen, könnte der Zweckverband Flugplatz Bitburg umgehend mit dem Vergabeverfahren zur Beauftragung eines Landschaftsplanungsbüros für die Ausarbeitung eines Konzepts starten.

INFO

Bitburg und die Landesgartenschau

Der Eifelkreis und die Stadt Bitburg hatten bereits vor vier Jahren eine Bewerbung für die Landesgartenschau 2022 eingereicht, konnten sich dabei aber nicht gegen die Konkurrenz durchsetzen. Bad Neuenahr-Ahrweiler erhielt den Zuschlag.

Nun gibt es einen zweiten Versuch – diesmal ausgehend vom Zweckverband Flugplatz Bitburg. Ihm wurde die Konversion vor einigen Monaten übertragen. Und er möchte nun einen zweiten Versuch starten. Die LGS 2026 wäre die sechste in Rheinland-Pfalz. Start des Bewerbungsverfahrens war am 21. Januar, Bewerbungsschluss ist am 15. Oktober 2021.

In Rheinland-Pfalz fanden seit dem Jahr 2000 vier Landesgartenschauen statt – in Kaiserslautern (2000), Trier (2004), Bingen (2008) und Landau (2015). In Koblenz fand im Jahr 2011 die erste rheinland-pfälzische Bundesgartenschau statt. 2029 wird das Obere Mittelrheintal Ausrichter einer Bundesgartenschau.

Landesgartenschauen sind nicht nur dazu da, Menschen in die ausrichtenden Städte zu locken und sie für Natur und Umwelt zu interessieren. Sie dienen vor allem als struktur- und wirtschaftspolitischer Impuls für eine nachhaltige Entwicklung. Sie ist gewünscht in den Bereichen Wirtschaft, Stadtentwicklung, Verkehrsinfrastruktur, Landschaftspflege sowie Tourismus.

Bis 15. Oktober muss die Bewerbung eingereicht sein. Ob es letztlich dazu kommen wird, hängt jedoch nicht nur von der noch ausstehenden Entscheidung des Verbandsgemeinderats ab, sondern auch von den noch zu ermittelnden Kosten einer Landesgartenschau in Bitburg.

Der Kreistag hat den von der Verwaltung vorgelegten Beschluss nämlich noch erweitert. So ist das Zusage an die Bedingung geknüpft, dass dem Kreistag vor der Abgabe der Bewerbungsunterlagen das ausgearbeitete Konzept und auch der Investitionsplan vorgelegt werden.



Noch haben nicht alle zugestimmt zu einer Bewerbung Landesgartenschau in Bitburg: Warten auf grünes Licht

Denn auch wenn die LGS als Initialzündung für die Entwicklung des 65 Hektar großen Housing-Geländes gesehen wird, so muss in diesen Zündvorgang erst einmal ordentlich investiert werden. Zwar rechnet der Zweckverband mit einer Kostenbeteiligung des Landes in Höhe von bis zu acht Millionen Euro, doch wird dieser Betrag bei weitem nicht ausreichen, um die Gartenschau zu organisieren.

Zum Vergleich: Für die LGS 2004 in Trier wurden etwas mehr als 15 Millionen Euro investiert, in Bingen (2008) und Landau (2015) sollen es sogar jeweils weit mehr als 30 Millionen Euro gewesen sein und für die kommende Gartenschau in Bad Neuenahr-Ahrweiler (2022) wird immerhin mit 18 Millionen Euro kalkuliert.



Zweiter Anlauf zum Groß-Projekt Stadtrat Bitburg will die Landesgartenschau 2026

Verglichen damit sind die geschätzten 150000 Euro für die Bewerbungsphase noch recht überschaubar. Sollte sich bei der Erarbeitung des Konzepts also herausstellen, dass die Veranstaltung einer Gartenschau deutlich teurer werden könnte als erwartet, könnte die Bewerbung immer noch zurückgezogen beziehungsweise gar nicht erst eingereicht werden.

Darüber hinaus haben die Fraktionen von CDU, SPD, FWG, Grünen und FDP in ihrem gemeinsamen Änderungsantrag zur Ergänzung des Beschlussvorschlags den für die Housing-Konversion zuständigen Zweckverband damit beauftragt, unverzüglich mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) Verhandlungen über den Ankauf der Housing-Liegenschaften zu führen. „Wir wollen zeitnah entwickeln, selbst entscheiden, welche Gebäude wir abreißen und deshalb möglichst schnell mit der Bima verhandeln“, erläutert dazu Michael Ludwig (CDU). Zudem sei den Fraktionen wichtig, dass bei der wohnlichen Entwicklung der Housing behutsam vorgegangen werde, so Ludwig.



Aus dem Archiv August 2018

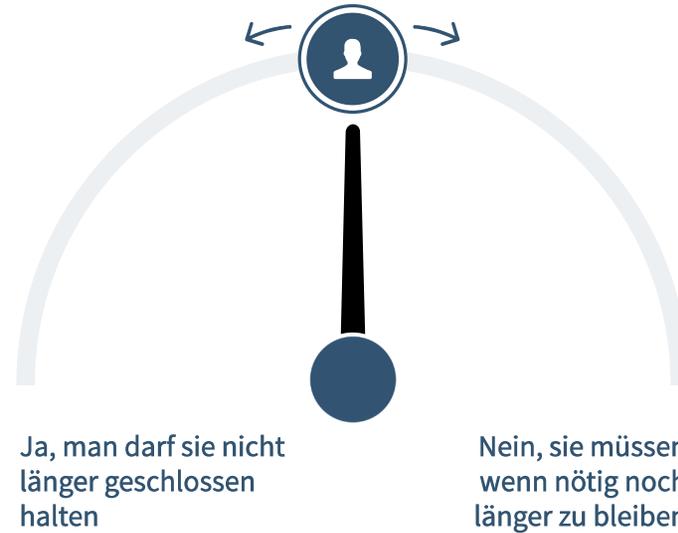
So geht es weiter: Der Plan für die Housing in Bitburg

„Vor Durchführungen von Bauleitverfahren, die im Zusammenhang mit der Ausweisung von Wohnraum stehen, ist der Kreistag zu beteiligen“, heißt es dazu im gemeinsamen Antrag. Und weiter: „Die vom Kreistag entsendeten Mitglieder des Zweckverbandes binden sich an das Votum des Kreistages.“ Damit soll gewährleistet sein, dass im Zweckverband Flugplatz Bitburg, zu dessen Mitgliedern neben dem Kreis, der Stadt und der VG Bitburger Land auch noch die beiden Ortsgemeinden Röhl und Scharfbilling gehören, keine bauliche Entwicklung angestoßen wird, die von der Mehrheit des Kreistages nicht gewollt ist.

Letzteres gilt im Übrigen nicht nur für den Kreistag, sondern auch für den Stadtrat und den Verbandsgemeinderat. Gemäß Verbandsordnung des Zweckverbandes werden für Beschlüsse mindestens 77 der insgesamt 100 Stimmen benötigt. Und diese 77 können nur erreicht werden, wenn sowohl die Vertreter des Kreises also auch die der Stadt und der Verbandsgemeinde den jeweiligen Beschluss mittragen.

LIVE ABSTIMMUNG  743 MAL ABGESTIMMT

Sollen Schulen und Kitas bald wieder geöffnet werden?



volksfreund



Und trotzdem kann es nicht schaden, darauf hinzuweisen, dass man im Kreistag gerne auf dem Laufenden gehalten werden möchte. Denn dass die Gremien über das, worüber der Zweckverband so alles abstimmt, ständig informiert werden, und somit auch im Vorfeld darüber beraten, mit welchem Votum sie ihre Vertreter zu den Sitzungen und Abstimmungen des Zweckverbands schicken, ist keineswegs selbstverständlich. So wurde in der Vergangenheit sowohl in Gremien der Stadt Bitburg als auch der VG Bitburger Land bereits kritisiert, dass man sich in den Räten zu wenig mit dem befasse, worüber im Zweckverband abgestimmt werde.